

INHALT

Vorwort	VII
Literatur	IX
I. Zur Erklärung des Wortes Heimbürge	1
II. Die Quellen	7
1. Benutzte Archive und gedruckte Quellen	7
2. Übersicht über das Vorkommen des Heimbürgen in Thüringen und Sachsen	9
3. Die Verbreitung des Heimbürgen nach den Quellen	46
4. Der Heimbürge in Quellen des 19. Jahrhunderts	52
5. Der Heimbürge in den Regierungserlassen und der rechts- erörternden Literatur des 18. Jahrhunderts	60
6. Der Heimbürge in Regierungserlassen des 17. Jahr- hunderts	65
7. Der Heimbürge in Regierungserlassen des 16. Jahr- hunderts	68
8. Der Heimbürge in Urkunden des 15. Jahrhunderts	73
III. Die Zahl und die Bestellung der Heimbürgen	77
IV. Die Funktionen des Heimbürgen	80
1. Der Heimbürge als Vorsitzender in den Hegemalen und Feldgerichten	80
2. Der Heimbürge als Rechnungsführer und Aufseher über den Gemeindebesitz	93
3. Die Mitwirkung des Heimbürgen bei der Annahme neuer Nachbarn	98
4. Der Heimbürge als Aufseher über Wege, Stege und Zäune	98

5. Die Mitwirkung des Heimbürgen bei der Setzung von Grenzsteinen	100
6. Sorge des Heimbürgen für das Vieh der Nachbarn . . .	101
7. Aufsicht des Heimbürgen über Maße und Gewichte . . .	102
8. Die Eintreibung von Schulden durch den Heimbürgen . .	104
9. Verschiedene polizeiliche Funktionen des Heimbürgen .	105
10. Der Heimbürge im Landgericht	107
11. Sonstiges	110
12. Zusammenfassung	111
V. Die Gewalt des Heimbürgen	113
1. Woher nimmt der Heimbürge seine Gewalt?	113
2. Gebot und Verbot als Inhalt der Gewalt des Heimbürgen	117
3. Der Heimbürgenstab	127
4. Das Verhältnis des Heimbürgen zum Schultheißen . . .	130
5. Das Verhältnis des Heimbürgen zum (Dorf-) Richter . .	139
VI. Ergebnisse	144
Karte	am Schluß des Bandes